

AKADEMIE-ECHO



ORGAN DER SED-HOCHSCHULPARTEILEITUNG DER
MEDIZINISCHEN AKADEMIE «CARL GUSTAV CARUS» DRESDEN

26. Jahrgang
Nr. 20/26. November 1984
Preis 10 Pfennig

Träger der Ehrennadel der Gesellschaft für
Deutsch-Sowjetische Freundschaft in Gold



Jugendkollektiv der Station
EE und viele andere Kollektive fordern

Hände weg von Nikaragua!

Mit großer Besorgnis verfolgen die Mitglieder des Jugendkollektivs der Station EE der Frauenklinik der Medizinischen Akademie Dresden die sich zuspitzende Entwicklung in und um Nicaragua.

USA-Kriegsschiffe kreuzen vor der Küste Nicaraguas, täglich wird der Luftraum des Landes verletzt. In den letzten 5 Jahren verloren etwa 5000 nikaraguanische Kinder durch Aggressionsakte der Konterrevolution ihre Eltern.

Erneut ist Nicaragua von einer direkten Intervention bedroht. In Honduras werden Tausende Söldner auf eine bewaffnete Intervention gedrillt.

Wir fordern die unverzügliche Einstellung der USA-Provokation gegenüber dem mittelamerikanischen Land.

Wir bekräftigen unsere feste Überzeugung, daß es der Weltöffentlichkeit gelingen wird, die Aggression gegen Nicaragua zu stoppen.

OA Dr. med. Beutner
Kollektivleiter der Station EE



Mit Sorge und Empörung verfolgen wir die militärischen Interventionsvorbereitungen des USA-Imperialismus gegen das nikaraguanische Volk.

Durch Verstärkung der Militärbasen rings um Nicaragua, Unterstützung konterrevolutionärer Gruppierungen, Spionage und Hetze versuchen die aggressiven Kreise der USA, Nicaragua zu erpressen und ihre Einflußsphäre im Mittelamerika zu sichern und auszubauen. Unsere ganze Sympathie und Unterstützung gilt dem nikaraguanischen Volk in seinem Kampf um die Verteidigung der Errungen-



Zur Vertrauensleutevollversammlung am 13. November legte die Hochschulgewerkschaftsleitung Rechenschaft darüber ab, wie es den Gewerkschaftsmitgliedern gelang, die Aufgaben in Lehre und Forschung sowie in der medizinischen Betreuung zu erfüllen.

Die Mitarbeiter der MAD haben in den vergangenen Wochen in ihren Kollektiven berichtet, wie sie besonders zum Republikjubiläum um hohe Maßstäbe gekämpft haben, um dieses Jahr zum erfolgreichsten in der Entwicklung unseres Landes zu machen.

Die Vertrauensleute beschlossen die gewerkschaftlichen Aufgaben in Vorbereitung des 40. Jahrestages der Befreiung vom Hitlerfaschismus.

Lesen Sie auch unseren Bericht von der Vollversammlung auf den Seiten 4/5 dieser Ausgabe.

Fotos: Bachmann



Zahlreiche Auszeichnungen konnten am 14. November auf der Festveranstaltung des Zentralen Hochschulkomitees der DRK der DDR an ehrenamtliche Funktionäre vorgenommen werden. Diese Auszeichnungen sind Anerkennung und Dank für die vielen Stunden, die sie daransetzen, um bereit zu sein, anderen zu helfen. Wir berichten auf Seite 6 dieser Ausgabe davon.

schaften der Revolution, seiner Souveränität und Selbstbestimmung.

Wir verurteilen entschieden die anmaßende Erpressungs- und Aggressionspolitik der USA, die eine Invasion in Nicaragua nach dem Muster des Überfalls in Grenada planen. Nicaragua darf kein zweites Grenada werden!

Die Mitarbeiter des Instituts für Pathologische Biochemie



Wir, die FDJler der Grundorganisation „Robert Gans“ an der Medizinischen Akademie Dresden, fühlen uns verpflichtet, unsere Stimme für den gerechten Kampf des nikaraguanischen Volkes zu erheben.

Die junge Revolution der Erben Sandinos befindet sich in einer tödlichen Gefahr, und deshalb fühlen gerade wir Studenten und jungen Mitarbeiter an der Medizinischen Akademie „Carl Gustav Carus“ Dresden uns veranlaßt und herausgefordert, gegen jegliche Form der Intervention, der Bedrohung, Einmischung und des physischen Terrors, seitens der USA und ihrer Handlanger, gegen Nicaragua, auf das energischste zu protestieren. Wir fordern die Einhaltung und Anerkennung der völkerrechtlichen Verträge und der uneingeschränkten Souveränität Nicaraguas! Wir äußern unsere feste Überzeugung, daß sich die sandinistische Revolution weder ausradieren noch stoppen läßt, unsere Solidarität, Sympathie und unser persönliches Engagement werden dazu beitragen.

Die erste, kurzfristig organisierte Solidaritätsaktion der FDJ fand am 19. November im Steinsaal der Mensa statt. Ein Bücher- und Kuchenbasar trugen dazu bei, daß die Mitarbeiter der MAD 511,70 Mark spendeten und etwa 500 Unterschriften unter eine Protestresolution leisteten.

Die Studenten der Medizinischen Fachschule spendeten bisher etwa 400 Mark. Das sind beachtliche Anfänge, die uns dennoch Anlaß zu weiteren Aktionen geben werden, denn es ist uns ernst mit unserem Bekenntnis zum Weltfrieden, dessen Bestand durch die aggressive Politik der USA auch in Mittelamerika stark gefährdet und bedroht ist.

Im Auftrag der FDJ-Grundorganisation
Marina Geyer

In dieser Ausgabe	Seite 2 Forum der Partearbeit	Seiten 4/5 Vertrauensleutevollversammlung	Seite 6 DRK-Arbeit an der MAD
-------------------	----------------------------------	--	----------------------------------